

Damit stand Jakob Burckhardt gegen einen Haupttrend europäischer Geschichte. Die Revolution, die napoleonische Expansion und dann, an Gewicht zunehmend, das grosse Leitbild des 19. und auch des 20. Jahrhunderts, der Nationalstaat – sie alle folgten jenen Bahnen zum zentralisierten grossen Staat, die bereits der frühneuzeitliche Absolutismus eingeschlagen hatte. An *diesem* Punkt zielen Volksrevolution und Fürstenrevolution in die gleiche Richtung: Zentralisierung staatlicher Macht, in diesem Willen zum homogenen Staat stimmten radikale Verfechter der Volkssouveränität überein mit ihren nicht minder radikalen Gegnern aufseiten der Fürstensouveränität. Die «kleinstaatliche Massenkatastrophe» zu Beginn des 19. Jahrhunderts, eine Formulierung des Schweizer Historikers Werner Kaegi,²⁵ ist ihr gemeinsames Werk. Dieses Zerstörungswerk legitimierten jene Fürsten, die es als Profiteure überlebten, auf dem Wiener Kongress. Mit ihm endete eine Phase feindlicher Übernahmen unter den Staaten Europas.

Das Europa der Dynastien legitimierte hier eine radikale Veränderung Europas, wenn auch nicht so radikal wie es zuvor Napoleon versucht hatte. Er zielte darauf, aus dem alten vielstaatlichen, ständig von Kriegen durchzogenen Europa ein europäisches Imperium zu erschaffen, das den Kontinent verwandelt hätte in einen Verbund von Staaten mit einem französischen Nationalstaat als hegemonialem Herrschaftskern.²⁶ Das gelang nicht. Frankreich besass nicht die Machtmittel, Europa dauerhaft zwangszuordnen. Napoleon konnte das alte Europa durch Kriege zerstören, aber nicht an dessen Stelle ein neues unter französischer Dominanz stellen.

Das konnte nicht gelingen, weil dieses neue Europa trotz Revolution, trotz Staatszerstörung und Staatserschaffung, ein Europa der Dynastien blieb. Kein neuer Staat entstand damals ohne fürstliches Haupt. Alle neuen Nationalstaaten, die bis zum Ersten Weltkrieg entstanden, wurden als Fürstenstaaten geschaffen. Ohne jede Ausnahme.

Dynastische Legitimität blieb also die dominante Grundlage von Staatlichkeit in Europa. Napoleon suchte sich ihr einzufügen. Sein europäisches Allianzsystem mit Frankreich als Kern sollte auf dynastischen

25 Werner Kaegi, Über den Kleinstaat im europäischen Denken (1938), in: ders.: Historische Meditationen, Zürich, 1942, S. 249–314, 270.

26 Stuart Woolf, Napoleon's Integration of Europe. London/New York 1991, S. 27.